

# Bahnstadt info

Nr. 32 | 18.05.2015

Infobrief des Stadtteilvereins Bahnstadt e.V.

**Nicht vergessen: Jeden Freitag Wochenmarkt Schwetzinger Terrasse!**

**Stammtisch „Vernetzung in der Bahnstadt“ am 18.5.**

Der nächste Bahnstadt-Stammtisch findet am Montag 18.05. im LA33 ab 20 Uhr statt. Thema wird diesmal sein: „Wie vernetzen wir uns in der Bahnstadt?“ Dabei wird über Angebote, Akteure, Vereine, Institutionen, Interessensgemeinschaften, Nachbarn und viele(s) mehr berichtet und diskutiert!

Wenn Sie also wissen möchten, was von wem angeboten wird und wo Sie mitmachen oder was Sie selbst initiieren können, dann kommen Sie vorbei!

**Lange Einkaufsnacht am 21.5.**

Am 21. Mai laden die Geschäfte an der Schwetzinger Terrasse zur langen Einkaufsnacht bis 22 Uhr ein.

**Stammtisch zum Thema „Verkehrsregelung“ am 15.6.**

Zum Thema Verkehrsregelung gibt es wieder mal einen Stammtisch, der sich mit akuten Problemen, Geschwindigkeit,

## Auch wer keine Wahl hat, hat die Qual. Erst recht!

Die Versorgung der Bahnstadt mit Internet- und Telekommunikationsdienstleistungen war das Thema eines zeitweise turbulenten Stammtisches am 20. April. Wo die Probleme liegen und wie Abhilfe geschaffen werden soll, fasst Dr. Norbert Rau zusammen.

Die guten Absichten waren da. Am 12. Juli 2011 verlautbarten die Stadtwerke Heidelberg und der Telekommunikationsanbieter PFALZKOM | MANET per Pressemitteilung, dass das „Fiber-to-the-Home-Netz“ in der Bahnstadt als Open Access Netz betrieben werden soll und formulierte das lobenswerte Ziel so: „Allen interessierten Anbietern steht es damit zu gleichen Konditionen zur Verfügung. Der Vorteil für die Endkunden: Sie können das superschnelle Netz nutzen und gleichzeitig frei wählen, wer ihnen welche Dienstleistung liefert.“ Ähnliches war in dem Artikel „Innovative Telekommunikation per Glasfaser“ vom März 2012 auf [www.heidelberg-bahnstadt.de](http://www.heidelberg-bahnstadt.de) zu lesen.

Dass alles ganz anders kam, ist der Grund für zunehmende Unzufriedenheit und Beschwerden, die sich teilweise lautstark auf dem Bahnstadt-Stammtisch „Internet und Telekommunikation“ am 20. April manifestierten, wo Vertreter der Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH sowie der beiden Diensteanbieter Premium TK (Manet) und Symbox (Inexio) das Konzept erläuterten und sich den Fragen der Zuhörer stellten. Die offene, klärende Aussprache hat sich zwischenzeitlich durchaus positiv ausgewirkt und weitere Verbesserungen stehen kurzfristig an.

Zurück zu den Absichten und warum die Realisierung fehlschlug. Die geistigen Väter gingen davon aus, dass es „interessierte Anbieter“ geben würde, die die Anbieterauswahl für die Endkunden und damit die kartell-

rechtliche Unbedenklichkeit gewährleisten würden. Unbekannt ist, mit welchen Anbietern die Initiatoren im Gespräch waren, und wieviele davon die Anbieterauswahl sicherstellen sollten. Unklar ist ebenfalls, mit welchen Vorgaben, falls überhaupt, die Investoren angehalten wurden, mehr als nur einen Anbieter unter Vertrag zu nehmen.

Bislang zeigte sich außer Premium TK nur Symbox/Inexio interessiert, ihre Dienste in der Bahnstadt anzubieten. Die „gleichen Konditionen“ waren offenbar aber nicht so attraktiv, dass letztere darauf verzichtet hätte, lieber mit großem Aufwand ein eigenes Glasfasernetz in die Bahnstadt zu legen und zu betreiben. So entstand die gegenwärtige Situation, dass einige Baufelder von Premium TK versorgt werden, andere von Symbox. Also zwei Anbieter, aber keine Auswahl. Es sei denn, Sie ziehen um.

Der „Vorteil für die Endkunden“ oder der „zusätzliche Nutzen“ der freien Anbieterauswahl ist somit Makulatur. Um es deutlich festzustellen: Keiner der inzwischen rund 2.500 Bahnstadtbewohner kann einen Internet- und Telekommunikationsdienstleister frei auswählen, es sei denn, man bezeichnet die Wahl zwischen Glasfasernetz und dem dem in der Bahnstadt ebenfalls verfügbaren Mobilfunkstandard LTE (Long Term Evolution) als freie Auswahl. Dies gilt nicht nur für jeden Mieter, sondern auch für jeden Eigentümer. Sie müssen sich dem Vertrag anschließen, den der Investor, d.h. der

Bauträger, mit einem Internet- und Telekommunikationsdienstleister seiner Wahl geschlossen hat. Der Investor geht hierbei natürlich den bequemsten und wirtschaftlichsten Weg: alles aus einer Hand, so wie es beim Investorenfrühstück der Stadtwerke Heidelberg am 26.10.2011 vorgeschlagen wurde. Dort war von freier Anbieterauswahl des Endkunden noch keine Rede.

Die Folge davon ist, dass sich das „superschnelle Netz“ als lahme Ente herausgestellt hat. Wenigstens bis vor einigen Wochen, denn beide Anbieter haben deutlich aufgestockt, wenngleich sie die Leistungen anderer Regionalanbieter nicht erreichen. Mit dem „superschnellen Netz“ sollten sich die verantwortlichen Akteure also nicht zu sehr öffentlich exponieren. Die Folge dieser Monopolsituation ist - oder war - ebenfalls, dass die Servicequalität und eine Reihe von Leistungsmerkmalen - nicht nur die Geschwindigkeit - einen Grad der Unzufriedenheit erreicht hat, der normalerweise Anlass wäre, den Anbieter zu wechseln, wenn man denn könnte. Es würde hier zu weit führen, alle Beschwerdepunkte aufzuführen, insbesondere weil die Anbieter zugesagt haben, alle zu prüfen und die Situation zu verbessern, soweit es in ihrer Macht steht.

Und hier kommt eine weitere Problematik zum Vorschein: Teilweise wurden Probleme angesprochen, die möglicherweise nicht auf der Schiene einer der beiden Anbieter liegen, sondern andere Ursachen haben, wie fehlerhafte Verkabelung, oder Einflüsse von

Falschparker, Vorfahrtsregelung, Durchgangsverkehr und andere befassen soll. 15. Juni, Bahnstadttreff LA 33, 20 Uhr. Der Termin muss noch endgültig bestätigt werden. Mitglieder werden separat benachrichtigt.

### Kinderworkshop „Pfaffengrunder Terrasse“ am 19.6.

Um Ideen und Wünsche der Kinder zwischen 6 und 12 Jahren in die Gestaltung der Pfaffengrunder Terrasse einzubringen, wird am 19. Juni ein vom Kulturfenster organisierter Kinderworkshop im LA33 stattfinden. Die Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

### Ideenverlosung zum Bewohnerfonds am 22.6.

Gesucht werden Ideen für Aktivitäten und Projekte, die mit Hilfe des Bewohnerfonds umgesetzt werden können. Die Projekte sollen eines der Ziele verfolgen, die in den Vergaberichtlinien für den Bewohnerfonds genannt sind. Die Richtlinien finden Sie auf der Homepage des LA33 [www.bahnstadttreff.de](http://www.bahnstadttreff.de). Die beim LA33 eingereichten Ideen nehmen an einer Verlosung teil, die am Montag, den 22. Juni im Rahmen der Ideenwerkstatt im LA33 stattfindet.

### ...bitte vormerken:

### Bahnstadt-Sommerfest am 18.7.

Am 18. Juli findet unser Sommerfest auf der Schwetziinger Terrasse statt und es ist nie zu früh, sich dies vorzumerken!

Störquellen. Hier hat einer der Anbieter zwischenzeitlich angeboten, in den kommenden Wochen an zwei halben Tagen im Bahnstadttreff LA 33 mit einem Infostand und Servicetechnikern sowie aufgebauter Technik zur Klärung von Fragen vor Ort zu sein, und nach Terminvereinbarung mit den Servicetechnikern in der Wohnung der Kunden kostenlos nach Fehlern zu schauen. Die Kunden sollen hierfür noch angeschrieben werden. Der Wille zu einem besseren Kundenverhältnis, der hierin zum Ausdruck kommt, ist durchweg anzuerkennen. Insofern hat sich der Stammtisch gelohnt.

Bleibt aber immer noch das Problem der fehlenden, freien Anbieterwahl. In einer Stellungnahme\* vom 16.4.15 geht das Bundeskartellamt davon aus, dass „es für die Bewohner in Heidelberg-Bahnstadt... ..möglich ist, frei zu wählen, wer ihnen welche Dienstleistung liefert“ und sieht deshalb derzeit keinen Grund, ein Verfahren einzuleiten. Das Bundeskartellamt stützt sich bei dieser Beurteilung auf die eingangs genannten Verlautbarungen, kennt also nicht die tatsächliche Situation, die in der Tat ein Verfahren rechtfertigen würde. Bevor dies geschieht, sollte korrigiert werden. Aber von wem? Lieber Leser, such' Dir selber einen Schluss, es muss ein guter da sein, muss, muss, muss... (frei nach Bertolt Brecht, Der gute Mensch von Sezuan). (nr)

## Bahnstadt weiterhin gut im Rennen

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 7. Mai mit 43 „Ja“-Stimmen, einer Gegenstimme und einer Enthaltung beschlossen, dass für das geplante Konferenzzentrum fünf Standorte eingehender geprüft werden sollen. Davon konzentrieren allein vier auf das Umfeld des Hauptbahnhofs. Die Standorte werden in dieser Reihenfolge genannt:

- Bahnstadt-Baufelder T1 und Z2
- Heidelberger Druck/Print Media Academy
- Stadtwerke West
- Hauptbahnhof Lessingstraße/Kurfürstenanlage (Alte Hauptpost)
- Altklinikum Nordost

Die drei Standorte Heidelberger Druck/Print Media Academy, Stadtwerke West und Hauptbahnhof/Lessingstraße punkten jeweils durch ihre Nähe

\* aufgrund einer privaten Anfrage des Autors, nicht des Stadtteilvereins

zum Hauptbahnhof und die leichte Orientierung zur Innenstadt. Bei den Bahnstadt-Baufeldern kommen neben der guten Anbindung an den Hauptbahnhof und die Autobahnen noch Entwicklungsimpulse für den Bahnstadt-Campus und den Technologiepark hinzu. Das Altklinikum, das sich in einem Nutzungswandel vom Klinikareal zum Universitätsstandort befindet, hätte einen Bezug zum Neckar, eine spürbare Ausstrahlung auf das Umfeld des Bismarckplatzes und eine räumliche Nähe zur Universität.

Für die fünf Standorte sollen nun die Machbarkeit geprüft und Finanzierungsmodelle sowie Betreiberkonzeptionen erstellt werden. Die Standortauswahl basiert auf einem Antrag der SPD, der Standortempfehlungen der Fachverwaltung mit denen der im Koordinationsbeirat vertretenen Bürgerinitiativen vereint. Der Standort Berliner Straße/Jahnstraße wird nicht weiter verfolgt.

Auch die dritte Projektphase wird eine Bürgerbeteiligung beinhalten. Der Gemeinderat hat den Koordinationsbeirat damit beauftragt, wie in den vorigen Phasen das Konzept für die Bürgerbeteiligung zu entwickeln und zu begleiten. (nr, Stadt HD)

## Bürgerwerkstatt Pfaffengrunder Terrasse

Am Samstag, 9. Mai 2015 trafen sich rund 80 Bürger in der Halle 02 zur Bürgerwerkstatt Pfaffengrunder Terrasse. Geleitet wurde dieser Workshop von der Stadt Heidelberg, die mit zahlreichen Vertretern professionell durch den Tag führte.

Zielsetzung dieses Workshops war es, Anregungen für den Auslobungstext zum Wettbewerb über die Gestaltung der Pfaffengrunder Terrasse zu erhalten. Nach einer Einführung in das Thema wurden die Ideen der Bürger in Kleingruppenarbeit anhand der folgenden Fragestellungen entwickelt: Welchen Charakter soll die Pfaffengrunder Terrasse im Stadtteil haben? Welche Aspekte prägen den Charakter des Platzes? Entstanden sind sieben Entwürfe, die mittels Worten und Zeichnungen den anderen Teilnehmern präsentiert wurden.

Aufgabe der Stadt wird es nun sein, die Ergebnisse in den Auslobungstext einzuarbeiten. Stichpunkte der Ergebnisse

sind: „Lebendiger Treffpunkt“, „Ruhe und Entspannung in einer schattigen Umgebung“, „Austausch und Begegnung“, „lebendiges Stadtteilzentrum“. Im gestalterischen Bereich wurden Brunnen, Skulpturen, baumüberstandene Areale, Theater und Cafés in den Platz eingeplant. Allen gemeinsam war der Wunsch den Platz vor allem einem erwachsenen Publikum zu widmen.

Um den Kindern zwischen 6 und 12 Jahren Gehör zu verschaffen, wird am 19. Juni ein Kinderworkshop im LA33 stattfinden.

Weiteres Vorgehen: Am 1. Juli 18 Uhr steht der Bürgerdialog zum Entwurf des Auslobungstextes an. Bitte bringen Sie sich hier ein.

Übrigens stellt der Gemeinderat für die temporäre Umgestaltung des Platzes ca 130.000 € zur Verfügung. Zusätzlich werden bis zu 20.000 € für Ideen zur Zwischennutzung bereitgestellt. Alle Bewohner der Bahnstadt können ihre Ideen beim Stadtteilverein oder LA33 einbringen, die gemeinsam mit dem Landschaftsamt die Umsetzung koordinieren. (udb)

## Fahrradtour & P<sup>3</sup>-arty auf der Schwetziinger Terrasse

Bei herrlichem Wetter fand am 10. Mai die mittlerweile traditionelle Mai-Fahrradtour des Stadtteilvereins Bahnstadt statt. Aufgrund der vielen U6-Mitradler, und weil es letztes Jahr so schön war, ging es wieder auf sicheren Wegen durch die Felder nach Schwetzingen.



Nach einem stürmischen Start der jungen Wilden und Versorgung der Schürfwunden ging es ohne weitere Blessuren nach Schwetzingen. Nach dem wohlverdienten Eis und Zeit zum Plaudern ging es auf anderer Route wieder zurück zur Schwetziinger Terrasse. Hier startete die Piazza Pizza Party (daher P<sup>3</sup>) mit einem Schlückchen Rotwein für die

Erwachsenen und Überraschungen für die Kinder. Diese hatten nicht nur prima durchgehalten, sondern waren zudem auch, nach dem anfänglichen turbulenten Start, sehr diszipliniert gefahren. So wurden alle Kinder mit einer Medaille ausgezeichnet. Auch die Flugsaurier und springenden Eiskugeln stießen auf große Begeisterung, ebenso wie der Riesenpack bunter Malkreide. Nur die weiße Malkreide war tabu, da diese für eine weitere wichtige Aktion benötigt wird... überraschen lassen! Einige Jungradler suchten bei dem schönen Wetter Abkühlung in den Wasserfontänen. Alles in Allem ein sehr schöner Ausflug, der auf jeden Fall im nächsten Jahr vielleicht mit einem anderen Ziel wiederholt werden soll.

Apropos: Wir setzen uns dafür ein, dass die Fahrrad-Anbindung zum und über den Neckar in den nächsten Jahren deutlich besser wird bzw. entsteht, so dass auch in dieser Richtung Familientouren möglich werden. (bb)

---

## Inhaltliche Gestaltung des Bürgerzentrums

Noch ist es eine Weile hin, bis das neue Bürgerzentrum B3 eingeweiht werden kann, doch es ist wichtig sich bereits jetzt Gedanken zu machen, wie wir das Bürgerzentrum beleben möchten, da bereits jetzt einige wichtige Weichen gestellt werden. Wie in anderen Stadtteilen möchte die Stadt Heidelberg bei einem guten inhaltlichen Konzept hier Räumlichkeiten dem Stadtteilverein zur Verantwortung geben. Eine großartige und nahezu einmalige Chance für den Stadtteil und den Stadtteilverein, ganz neue Ideen und Konzepte zu entwickeln und das Bürgerzentrum als Bürger für sich einzunehmen und nach den Bedürfnissen der Bewohner zu nutzen. Dabei soll die gute Kooperation mit dem Kulturfenster beibehalten werden, aber auch eine klare Handschrift der ganz unterschiedlichen Bewohner (Studenten, Kleinkinder, Schulkinder, Familien, Paare, Singles, Flüchtlinge, Jugendliche, Auszubildende, ältere Menschen, Gastwissenschaftler) der Bahnstadt zu erkennen sein.

Zum Beispiel: Kinder-Kunstschule, Yoga, Krabbelgruppen, ZUMBA und SWUMBA, gemeinsames Musizieren, Babymassage, Nachhilfegruppen, Malkurse, Konzerte, Kleinkunst, Vorträge, Clown und Theaterschulen, Studenten Journal Clubs und Diskussionsforen,

gemeinsames Musizieren, Qi-Gong, Tanz, Salutogenese Kurse, Naturwissenschaftliches Experimentieren, Entspannungsübungen für Kinder nach der Schule, Haiku-Foren, Kreativitäts-Werkstätten, gemeinnützige Initiativen, Literaturkreis, Selbsthilfegruppen, Jugend Forst Think Tanks, diverse Coaching-Angebote für unterschiedlichste Themen für Jung oder Alt, etc.

Emails mit Ideen/ Vorschlägen bitte an Barbara Burwinkel web.bb@web.de. Die Vorschläge werden gesammelt und fließen nach dem 24. Juni in ein Konzeptpapier ein. Bitte nicht wundern, wenn nicht gleich eine Antwort kommt, da ich in den nächsten Wochen sehr viel auf Dienstreisen bin. Wir streben an, uns am Montag, den 29. Juni um 20 Uhr im LA33 zu treffen, um die Vorschläge zu diskutieren. Bitte aber die Einladung hierzu noch abwarten. (bb)

---

## victor&linchen zeigt Bilder von Lena Reutter

Am 21. Mai laden die Geschäfte an der Schwetzingen Terrasse zur langen Einkaufsnacht ein. Während die Sparkasse ihre Kunden bis 22 Uhr berät, hat auch victor&linchen vier Stunden länger als sonst geöffnet. Damit ihre Kunden einen besonderen Anreiz haben, die verlängerten Öffnungszeiten zu nutzen, veranstaltet Sandra Walter im Rahmen dieser Einkaufsnacht eine kleine Vernissage: Ab 19 Uhr zeigt sie vier Bilder der Heidelberger Malerin Lena Reutter.



Viele ihrer Kunden kennen die wunderschönen Vogelbilder bereits, weil es die Postkarten der Motive bereits seit einiger Zeit hier zu kaufen gibt. Am 21. Mai können Sie nun die Bilder im Original bewundern. Mit etwas Glück wird die Künstlerin auch anwesend sein. Da sie in diesen Tagen ihr zweites Kind erwartet, ist das noch nicht so sicher...

## Erfolgreiche Wochenmarkt-Eröffnung

Einige Marktstände waren gegen 20 Uhr leergekauft, andere hatten nur noch Reste, und alle hatten viel zu tun. An manchen Ständen bildeten sich lange Schlangen. Insofern wurden die Erwartungen wohl getroffen. Jetzt muss es sich weisen, ob der Kundenandrang Bestand haben wird.

Bürgermeister Wolfgang Erichson eröffnete den Wochenmarkt mit einer kurzen Ansprache, bevor er sich auf Einkaufstour machte, gefolgt von ebenso kurzen Grußworten von Dieter Bartmann und Norbert Rau vom Stadtteilverein. Kurz, aber nicht ohne Dank an die beiden Organisatorinnen der Stadt, die den Wochenmarkt perfekt auf die Beine gestellt haben.

Begleitet wurde der erste Markttag von kleinen Extras, etwa einer Sängerin, die sich mit ihrer Stimme und ihrem Gitarrenspiel sehr gekonnt in die Atmosphäre einpasste - dezent und trotzdem präsent. Oder einem Luftballon-Künstler, der den staunenden Kindern allerlei Figuren bastelte, sofern es die Kinder nicht vorzogen, das Fontänenfeld zu besuchen. Auch an den Ständen der Gewerbetreibenden vor der Ladenzeile gab es viel zu spielen, nicht nur für Kinder.

Überhaupt waren unter den Einkäufern viele Familien und die Freude über die fußläufige Einkaufsmöglichkeit war offensichtlich. Zwischen 16 und 18 Uhr war das Gedränge teilweise groß. Die Kinderwagen dienten als Lastkarren.

Dass ein Wochenmarkt auch eine Stätte der Kommunikation sein kann, wie im Vorschlag des Stadtteilvereins an die Stadt Heidelberg im Oktober 2012 erhofft, hat schon der Eröffnungstag eindrucksvoll bewiesen. Hier begegnet man sich, tauscht sich aus, bleibt stehen. Die Schwetzingen Terrasse eignet sich sehr gut dazu.

Der Stadtteilverein hat natürlich viele Bewohner und Gewerbetreibende gebeten, per Mundpropaganda für den Wochenmarkt zu werben, und dabei wurden uns erstaunliche Gegenfragen berichtet, etwa „Was, findet der Wochenmarkt jetzt jede Woche statt, das wusste ich nicht!“ oder „Wochenmarkt? Was gibt es denn da zu kaufen...?“ Es gibt noch viel aufzuklären. (nr)

---

Impressum:  
Bahnstadt info ist eine Mitteilung des Stadtteilvereins der Bahnstadt Heidelberg e.V. und erscheint 12 mal jährlich oder öfter.  
V.i.S.d.P.: Dr. Norbert Rau, Langer Anger 75, 69115 Heidelberg, norb@raucon.com

Autorenkürzel:

bb = Prof. Dr. Barbara Burwinkel

nr = Dr. Norbert Rau

udb = Ulrike Diener Bartmann

Fotos: B. Burwinkel, L. Reutter, N. Rau